

# DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

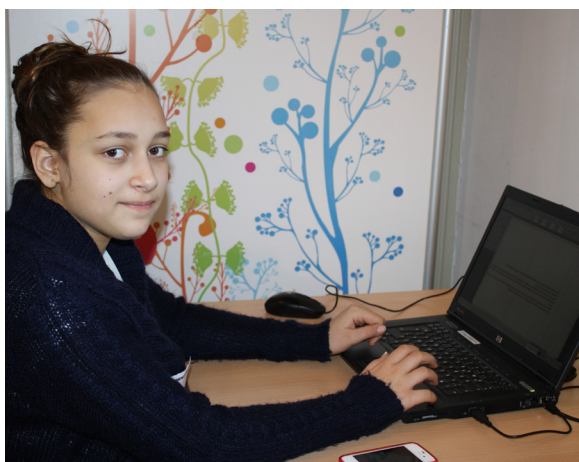
Nr. 782

Donnerstag, 31. Jänner 2013

## WIR BAUEN

# AUF

# DEMOKRATIE!



Anna (12) hat den Leitartikel geschrieben

Wir sind die 3C, und wir gehen in das BRG 14, Linzerstraße. Wir haben uns heute mit dem Thema Partizipation auseinandergesetzt. Partizipation bedeutet beispielsweise, dass man mitreden und mitbestimmen, seine Meinung sagen oder ein Veto einlegen darf. Wir machen heute eine Zeitung, und es gibt vier Gruppen mit verschiedenen Themen. Eine Gruppe hat das Thema: „Was kann man gegen Gewalt an Schulen tun?“ Eine andere Gruppe hat das Thema: „Interessieren sich die Leute für Politik?“ Dann gibt es noch das Thema: „Gibt es Gleichberechtigung in Österreich?“ Und die vierte Gruppe behandelt das Thema: „Ist Österreich religions- und multikulturell freundlich?“ Viel Spaß beim Lesen!



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament

## GLEICHBERECHTIGUNG IN ÖSTERREICH!

Wie schauts mit der Gleichberechtigung in Österreich aus? Können wir uns auf unserem jetzigen Stand ausruhen oder gehört etwas geändert?



**Wäre es nicht gerechter, wenn Frauen gleich oft in Spitzenpositionen arbeiten würden wie Männer?**

Gleichberechtigung bedeutet, dass alle Bürger und Bürgerinnen gleiche Rechte haben.

EinwohnerInnen, die nicht die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen, aber dennoch hier geboren wurden, haben weniger Rechte als Österreicher und Österreicherinnen. Aufgrund der wirtschaftlichen Lage des Landes sind in den letzten Jahren immer mehr Menschen aus dem Ausland hergezogen. Es wurden rund 9,5 % der Bevölkerung gezählt, die eine andere als die österreichische Staatsbürgerschaft hatten. Bei einer im Jahre 2007 durchgeführten Studie zum Thema Gleichberechtigung schnitt Österreich relativ gut ab. Jedoch gibt es immer noch Gehaltsunterschiede zwischen Männern und Frauen, die die gleiche Arbeit machen. Weiters gibt es noch Probleme durch die Diskriminierung anderer Religionen, obwohl im Gesetz steht, dass niemand wegen seiner Herkunft oder

seiner Religion oder seiner politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden darf. Neben der Diskriminierung gibt es auch die Privilegierung, was bedeutet, dass jemand rechtlich bevorzugt wird. Beides widerspricht der Vorstellung einer Gleichberechtigung.

Unserer Meinung nach hat die Gleichberechtigung in Österreich schon ein Level erreicht, welches brauchbar ist, aber dennoch kann man noch bestimmte Bereiche verbessern. Es gelten die selben Rechte für Frauen und Männer, für alte und junge Leute, für Personen unterschiedlicher Herkunft und mit verschiedener Religion. Wenn man aber Österreich mit anderen Ländern vergleicht, kann man sich glücklich schätzen in einem Land zu leben in dem Gleichberechtigung einen wichtigen Stellenwert einnimmt.

### Quellennachweis:

[www.gleichberechtigung.at](http://www.gleichberechtigung.at)  
31. 1. 2013

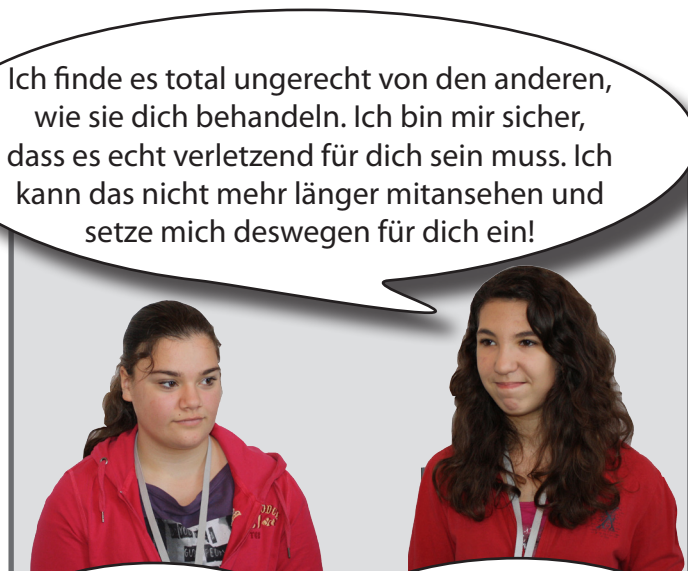
Es gehört noch  
Vieles geändert ...



Niki (12), Julia (12), Anna (12), Caro (12)

## RESPEKTIERE JEDE/N!

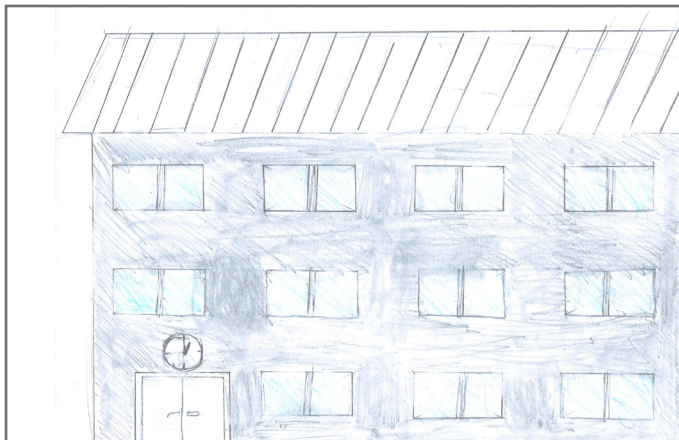
Es gibt fünf Weltreligionen: Christentum, Islam, Hinduismus, Buddhismus und Judentum. Uns ist wichtig, dass man jede/n gut behandelt und nicht aufgrund einer anderen Ansicht verurteilt, sondern seine/ihre Glaubensrichtung respektiert. Dazu existiert auch ein angemessenes Sprichwort, welches lautet: Wie du mir, so ich dir! Zu diesem Thema haben wir für euch eine Fotostory vorbereitet. Viel Spaß!



Pandora (13), Franziska (13), Sevval (12), Ivana (12)

## GEWALT AN SCHULEN - WAS KANN MAN DAGEGEN TUN?

Gewalt an Schulen ist ein sehr umstrittenes Thema, denn sie ist leider an vielen Schulen zu finden.  
Man kann Gewalt nicht verhindern, aber es ist möglich, sie zu reduzieren!



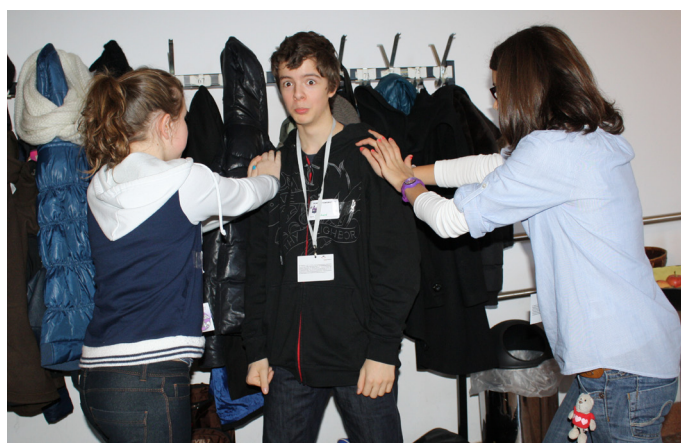
Es ist ein „gewöhnlicher“ Montag. Es läutet zur sechsten Stunde!



Alfred sitzt mal wieder alleine auf seinem Platz ... Alle Kinder verspotten ihn.



Kurz vor dem Ende der Schulpause kommen die größten Mobbingtäter auf ihn zu!



Schnell wird klar, sie meinen es ernst. Sie wollen ihn fertig machen!



Eine Lehrerin stürmt auf die Kinder zu.



Der Streit ist geschlichtet!

Wir sind dafür, dass VertrauenslehrerInnen helfen, wenn man sie braucht, um Konflikte zu lösen, damit alle überall mitmachen können und niemand ausgeschlossen wird!



Bernhard (13), Matilda (12), Sofia (12), Anna (12)

## WÄHLEN AB 16

**In Österreich dürfen Personen ab 16 Jahren wählen. Da Gesetze von PolitikerInnen beschlossen werden, ist es wichtig, mitzubestimmen, wer diese PolitikerInnen sind. Wir haben eine Umfrage gemacht, um zu klären, ob Jugendliche Interesse an Politik zeigen.**

Wir haben eine Umfrage über Politik durchgeführt.

Wir haben unseren Klassenkollegen und -kolleginnen folgende Frage gestellt:

„Interessierst du dich für Politik?“ Fast alle haben die Frage mit „Nein“ beantwortet.



Bei der Befragung

Das sind ihre Begründungen:

- Einige sind der Meinung, dass Politik langweilig ist.
- Drei sind „gegen Politik“.
- Zwei sind der Ansicht, dass Politik nichts für ihre Altersklasse sei.
- Drei finden, dass Politik verständlicher sein sollte.
- Man sollte nur Wichtiges erzählen und über Themen berichten, die Kinder interessieren.
- Es sollte eine bessere Politik geben.

**Im Vergleich dazu haben wir auch Erwachsenen dieselbe Frage gestellt und viele positive Meinungen erhalten:**

- Es ist wichtig, dass man in einem Staat lebt, wo man mitbestimmen kann.

- Es betrifft uns alle.

- Es ist wichtig, wählen zu dürfen.

- Ich habe Lust, mitzubestimmen und nicht über mich bestimmen zu lassen.

Das Ergebnis der Umfrage hat uns nicht sehr verwundert. Wir finden, dass Jugendliche sich mehr für Politik interessieren sollten. Sie sollten sich als Vorbild jene Erwachsenen nehmen, die sich für Politik interessieren und sich selbst auch informieren.

In Österreich darf man ab 16 Jahren wählen und mitentscheiden, wie unser Land regiert wird. Wir finden Jugendliche sollten sich für Politik mehr interessieren, für die im eigenen Staat und auch weltweit. Aber leider empfinden Jugendliche Politik als langweilig, schwierig und kompliziert. Sie muss den Jugendlichen verständlich erklärt werden, manchmal auch den Erwachsenen. Wir glauben, dass es auch viele Erwachsene gibt, die sich nicht für Politik interessieren, weil sie sich nicht damit auseinandersetzen. Kinder und Jugendliche sollten gefördert werden, damit sie bei Wahlen besser entscheiden können. Aber so, dass sie nicht von einer Partei beeinflusst werden.

Unsere Gruppe hat sich überlegt, wie diese Förderung aussehen kann: In der Schule könnte man sich gemeinsam im Internet über Politik informieren. Man könnte

mehr Ausflüge machen, z. B. in die Demokratiewerkstatt oder ins Parlament gehen, gemeinsam Diskussionssendungen im Fernsehen anschauen und analysieren. Die Schule könnte Kurse und Projekte zu diesem Thema anbieten. Auf alle Fälle sollte alles spielerisch sein und unkompliziert erklärt werden. Das Interesse für Politik könnte durch Gespräche mit Eltern oder mit Freunden gestärkt werden.

Für uns Jugendliche sind besonders das Jugendschutzgesetz (z. B. Regelungen für das Weggehen, für Alkohol- und Zigarettenkonsum, das Ansehen von Filmen und Spielen mit dem Computer), Schulgesetze und Umwelt- und Verkehrsgesetze wesentlich. Leider haben wir auch kein Mitspracherecht bei folgenden Unterrichtsgesetzen, weil sie vom Parlament beschlossen wurden: die tägliche Turnstunde, Schulbe-

ginn um 8 Uhr, Anzahl der Schulstunden pro Tag/Woche, ...

Teilweise dürfen wir aber schon bei folgenden Themen in unserer Schule mitbestimmen: Schulreisen wie Sportwochen und Sprachreisen, Gestaltung des Klassenzimmers, Mitspracherecht beim Buffet bzw. Getränkeautomaten.

Junge und alte Menschen haben unterschiedliche Meinungen und Bedürfnisse, doch es ist wichtig, dass auch die Jugend mitentscheiden darf. Vor allem die unter 30-Jährigen sollten das Wahlrecht schätzen und wählen gehen.



Kathrin (12), Julia (13), Victoria (12),  
Laura (12) (nicht im Bild)



## IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,  
Hersteller: Parlamentsdirektion  
Grundlegende Blatttrichtung:  
Erziehung zum  
Demokratiebewusstsein.  
Partizipationswerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament

3C, BRG Linzerstraße,  
Linzerstraße 146  
1140 Wien